

# Zwischenbericht

1. Halbjahr 2014  
Portigon AG

# Portigon in Zahlen

## Finanzdaten 1. Januar bis 30. Juni 2014

	1. 1. – 30. 6. 2014	1. 1. – 30. 6. 2013	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Erfolgszahlen in Mio €</b>				
Zinsüberschuss	29	62	- 33	- 53
Kreditrisikovorsorge	6	7	- 1	- 14
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	35	69	- 34	- 49
Provisionsüberschuss	117	130	- 13	- 10
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 43	- 16	- 27	> - 100
Finanzanlageergebnis	2	1	1	100
Verwaltungsaufwand	230	285	- 55	- 19
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	- 7	39	- 46	> - 100
Restrukturierungsaufwendungen	227	19	208	> 100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>- 353</b>	<b>- 81</b>	<b>- 272</b>	<b>&gt; - 100</b>
Ertragsteuern	- 4	1	- 5	> - 100
<b>Konzernergebnis</b>	<b>- 357</b>	<b>- 80</b>	<b>- 277</b>	<b>&gt; - 100</b>

	30. 6. 2014	31. 12. 2013	Veränderung	
			absolut	in %
<b>Bilanzzahlen in Mrd €</b>				
Bilanzsumme	25,5	31,9	- 6,4	- 20
Eigenkapital	1,7	2,2	- 0,5	- 23
<b>Bankaufsichtsrechtliche Kapitalkennzahlen nach SolvV</b>				
Kernkapital in Mrd €	1,8	2,2	- 0,4	- 18
Eigenmittel in Mrd €	3,2	3,4	- 0,2	- 6
Risikoaktiva in Mrd €	2,0	2,0	0,0	0
Kernkapitalquote in %	91,9	110,1	-	-
Gesamtkennziffer in %	157,4	166,5	-	-
<b>Mitarbeiter</b>				
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.795	2.104	- 309	- 15
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitkräfte)	1.699	1.984	- 285	- 14

Aktuelle Ratings	kurzfristig	langfristig
Fitch Ratings	F1+	A+

# Inhalt

Portigon in Zahlen	
Konzernzwischenlagebericht	2
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	16
Gesamtergebnisrechnung	16
Konzernbilanz	17
Entwicklung des Eigenkapitals	18
Kapitalflussrechnung	19
Konzernanhang (Notes)	20
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	20
1. Grundlagen der Rechnungslegung	20
2. Konsolidierungskreis	21
Segmentberichterstattung	21
Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	22
3. Zinsüberschuss	22
4. Kreditrisikovorsorge	22
5. Provisionsüberschuss	23
6. Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	23
7. Finanzanlageergebnis	23
8. Verwaltungsaufwand	23
9. Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	24
10. Restrukturierungsaufwendungen	24
Erläuterungen zur Konzernbilanz	24
11. Forderungen an Kreditinstitute	24
12. Forderungen an Kunden	24
13. Risikovorsorge im Kreditgeschäft	24
14. Handelsaktiva	25
15. Derivate aus Treuhandverhältnissen (inkl. Barsicherheiten)	25
16. Freiwillig zum Fair Value bewertete Aktivbestände	25
17. Finanzanlagen	25
18. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	26
19. Sachanlagen	26
20. Immaterielle Vermögenswerte	26
21. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26
22. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27
23. Handelspassiva	27
24. Freiwillig zum Fair Value bewertete Passivbestände	27
25. Rückstellungen	27
26. Nachrangkapital	27
Sonstige Angaben	28
27. Anpassungen gemäß IAS 8	28
28. Derivative Finanzinstrumente	28
29. Beizulegende Zeitwerte	29
30. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	33
31. Organe der Portigon AG	34
32. Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	36
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	38
Impressum/Disclaimer	

# Konzernzwischenlagebericht

## Geschäftliche Entwicklung im Überblick

Im ersten Halbjahr 2014 wurde die Transformation des Unternehmens, das heißt der Rückbau der Portigon AG und die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells entsprechend den Auflagen der Europäischen Kommission, weiter fortgesetzt.

Das Ergebnis vor Steuern des Portigon Konzerns im ersten Halbjahr 2014 in Höhe von – 353 Mio € (Vorjahr – 81 Mio €) ist maßgeblich durch Sondereffekte aus der Restrukturierung des Portigon Konzerns beeinflusst. Das Ergebnis ist insbesondere durch die im Vorjahresvergleich deutlich höheren Restrukturierungsaufwendungen (227 Mio €, Vorjahr 19 Mio €) belastet. Diese Aufwendungen resultieren überwiegend aus der Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Servicierungsgeschäfts sowie aus einem zusätzlichen Rückstellungsbedarf im Zuge des personellen Rückbaus bei der Portigon AG. Die Erträge des Konzerns im ersten Halbjahr 2014 beliefen sich auf 98 Mio € (Vorjahr 216 Mio €). Darin enthalten sind Erträge aus der Servicierung in Höhe von 146 Mio € (Vorjahr 174 Mio €). Den Erträgen standen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 230 Mio € (Vorjahr 285 Mio €) gegenüber.

Zum 30. Juni 2014 beläuft sich die Bilanzsumme auf 25,5 Mrd € (Vorjahr 31,9 Mrd €). Von den Aktiva entfallen 11,6 Mrd € (Vorjahr 16,4 Mrd €) auf das Treuhandvermögen und 7,7 Mrd € (Vorjahr 7,7 Mrd €) auf Bestände, die von der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) garantiert sind. Der verbleibende Teil betrifft im Wesentlichen die Anlage des Kapitals sowie Liquiditätssicherungsbestände. Die deutliche Reduktion der Bilanzsumme ist vor allem auf die sukzessive dingliche Übertragung der 2012 nur synthetisch transferierbaren Bestände auf die EAA sowie auf Endfälligkeiten zurückzuführen.

Neben dem negativen Konzernergebnis belastete insbesondere die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen aufgrund gesunkener Kapitalmarktzinsen die Gesamtergebnisrechnung. Das Eigenkapital reduzierte sich im Berichtszeitraum um 0,5 Mrd € auf 1,7 Mrd €.

Die regulatorische Kernkapitalquote der Portigon Gruppe beträgt 91,9%, die Gesamtkennziffer 157,4%. Die Risikoaktiva belaufen sich auf 2,0 Mrd €.

## Der Markt für Portfolio Servicer

Die internationale Banken- und Finanzkrise, die im Jahr 2007 in den USA begann und die Schuldenkrise in Europa nach sich zog, verändert das globale Finanzsystem. Regierungen, Notenbanken, Aufsichtsbehörden und die Banken selbst waren gezwungen, schnell zu reagieren, um einen Zusammenbruch der Finanzindustrie mit seinen negativen Folgen für die Realwirtschaft zu verhindern. Unter dem Stichwort „Basel III“ initiierten zahlreiche Regierungen ein strengeres Risikomanagement sowie eine international abgestimmte, verschärfte Regulierung, die beispielsweise eine höhere Eigenkapital- und eine verbesserte Liquiditätsausstattung fordert. Die Aufsichtsbehörden führen zudem regelmäßig Stresstests durch, die zeigen sollen, wie widerstandsfähig systemrelevante Kreditinstitute im Krisenfall tatsächlich sind.

Im Zuge dieser Entwicklung senken Banken ihre Kosten, entlasten ihre Bilanzen sowohl von nicht strategischen als auch von risikoreichen Aktiva und setzen damit Eigenkapital für das Kerngeschäft frei. Dabei helfen ihnen speziell gegründete Abwicklungsbanken, die wiederum mit professionellen und spezialisierten Portfolio Servicern zusammenarbeiten. Auch Banken mit Abbauportfolios in internen Restrukturierungseinheiten beauftragen externe Dienstleister, die Abwicklung beziehungsweise die Administration dieser Portfolios im Outsourcing zu übernehmen, insbesondere, wenn interne Restrukturierungseinheiten aufgrund ihres stetigen Volumenabbaus zunehmend unwirtschaftlicher werden. Häufig treten institutionelle Investoren, beispielsweise Versicherungen oder Hedgefonds, als Käufer solcher Abbauportfolios auf. Sie wiederum nutzen Portfoliodienstleister, um das Management derartiger Vermögenswerte kostengünstig darstellen zu können.

Die Portigon Financial Services GmbH (PFS), die Servicetochter der Portigon AG (PAG), ist als ein spezialisierter Dienstleister für das Servicing komplexer Finanzportfolios tätig. Seit dem 1. Februar 2014 tritt die PFS als eigenständige Gesellschaft im Markt auf. Die PAG, die Muttergesellschaft der PFS, wiederum hat die Aufgabe, die Verwaltung des verbliebenen Vermögens und den Rückbau der ehemaligen WestLB sicherzustellen, mit der sie rechtsträgeridentisch ist.

## Strukturelle Entwicklungen im Portigon Konzern

Die Eintragung der PFS in das Handelsregister erfolgte am 23. Januar 2014. Nachdem die Gremien der PAG und der PFS am 30. Januar 2014 die erforderlichen Beschlüsse gefasst hatten, nahm die PFS mit Erlaubnis der BaFin am 1. Februar 2014 offiziell ihre Geschäftstätigkeit auf. Zu diesem Zweck wurde der Unternehmensbereich PFS von der PAG konzernintern an die PFS veräußert. Im Zuge dessen wurde auch der Servicevertrag mit der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) in wesentlichen Teilen von der PAG auf die PFS übertragen und das Dienstleistungsverhältnis zwischen den beiden Gesellschaften geregelt. Gemäß der Entscheidung der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2011 ist die PFS bis zum 31. Dezember 2016 zu veräußern. Aufgrund von Regelungen in den Transformationsverträgen steht unter bestimmten Bedingungen ein Erlös aus der Veräußerung des Servicinggeschäftes der EAA zu. Demzufolge ist im Zusammenhang mit einer Veräußerung der PFS ein Ressourcenabgang zu erwarten, dem wir durch Bildung einer Rückstellung vollumfänglich Rechnung getragen haben. Sollte ein Verkauf dieser Gesellschaft nicht möglich sein, so wäre diese im Jahr 2017 abzuwickeln.

Im Rahmen ihrer weiteren Transformation veräußerte die PAG ihre vier Büroimmobilien am Standort Düsseldorf an Blackstone. Die Verträge wurden am 31. Januar 2014 unterzeichnet. Die Transaktion für drei der vier Immobilien – Herzogstraße 15 („Herzogterrassen“), Friedrichstraße 56 und Elisabethstraße 65 – wurde zum 31. März 2014 umgesetzt. Das Gebäude Friedrichstraße 62–80 geht auf Blackstone über, wenn die Umbauarbeiten für den künftigen Mieter, das Ministerium für Inneres und Kommunales, beendet sind.

In den Geschäftsleitungen von PAG und PFS, die der Vorstand der PAG seit Juni 2013 in Personalunion ausgeübt hatte, kam es zu folgenden Veränderungen:

Am 30. Januar 2014 legte Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer auf Bitten des Aufsichtsrates und in Abstimmung mit dem Eigentümer der Portigon AG sein Mandat in der Geschäftsführung der PFS nieder. Zugleich bestellte der Aufsichtsrat der PAG Dr. Peter Stemper mit Wirkung zum 1. Februar 2014 zum Vorstandsmitglied der PAG. Er übernahm dort die Funktion des Chief Risk Officers. Sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates der PAG hat Dr. Peter Stemper im Verlauf des 30. Januar 2014 mit sofortiger Wirkung niedergelegt.

Am 16. April 2014 übernahm Dr. Friedhelm Plogmann, Unternehmensberater aus Meerbusch, mit sofortiger Wirkung den Aufsichtsratsvorsitz der PAG und der PFS. Er folgte Dietmar P. Binkowska, der seine Aufsichtsratsmandate zum 10. April 2014 niedergelegt hatte.

Am 30. April 2014 schied Dietrich Voigtländer aus dem Vorstand der PAG sowie der Geschäftsführung der PFS aus. Zum neuen Vorsitzenden des Vorstandes der PAG wurde Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer bestellt, der das Amt in Personalunion mit seiner vorherigen Aufgabe als Chief Financial Officer (CFO) der PAG ausübt. Als weiteres Mitglied der Geschäftsführung der PFS bestellte der Aufsichtsrat der Gesellschaft Dr. Peter Stemper, der diese Aufgabe zusätzlich zu seiner Funktion als Vorstandsmitglied der PAG interimistisch übernommen hat.

Im Hinblick auf den Widerspruch zweier Aufsichtsratsmitglieder gegen die Änderung der Zusammensetzung des Aufsichtsrates der PAG erzielten die Parteien eine einvernehmliche außergerichtliche Lösung, sodass das Statusverfahren zur Neubesetzung des Aufsichtsrates am 11. März 2014 erneut eingeleitet wurde mit der Absicht, gemäß den für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates maßgebenden Bestimmungen, § 96 Abs. 1 und § 101 Abs. 1 des Aktiengesetzes in Verbindung mit § 1 Abs. 1 Ziff. 1 und § 4 Abs. 1 des Drittelbeteiligungsgesetzes vom 18. Mai 2004, eine Änderung zu veranlassen. Diese trat mit Ende der Hauptversammlung der PAG am 30. April 2014 in Kraft. War der Aufsichtsrat zuvor paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt, verfügt der Aufsichtsrat nun bei gleichzeitiger zahlenmäßiger Verkleinerung dieses Gremiums über sechs Anteilseignervertreter und drei Arbeitnehmervertreter.

Vor diesem Hintergrund wählte die Hauptversammlung der PAG in ihrer Sitzung am 30. April 2014 die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat neu und passte auch die Satzung an die neuen gesetzlichen Vorgaben über die Zusammensetzung des Aufsichtsrates an. In der Folgezeit wurden zudem die Arbeitnehmervertreter gerichtlich bestellt, bis eine Wahl durch die Belegschaft durchgeführt wird.

Am 30. Juni 2014 bestellte der Aufsichtsrat der PFS Dr. Sören Christensen mit Wirkung zum 1. Juli 2014 zum Mitglied und Vorsitzenden der Geschäftsführung.

## Geschäftliche Entwicklung

### Ertragslage

Die Ertragslage des ersten Halbjahres 2014 ist weiterhin durch die Transformation des Konzerns, insbesondere den Rückbau der PAG und die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells entsprechend den Auflagen der Europäischen Kommission, geprägt.

Das Ergebnis vor Steuern des Portigon Konzerns im ersten Halbjahr 2014 in Höhe von – 353 Mio € (Vorjahr – 81 Mio €) ist maßgeblich durch Sondereffekte aus der Restrukturierung des Portigon Konzerns beeinflusst. Das Ergebnis ist insbesondere durch die im Vorjahresvergleich deutlich höheren Restrukturierungsaufwendungen (227 Mio €, Vorjahr 19 Mio €) belastet. Diese Aufwendungen resultieren überwiegend aus der Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Servicierungsgeschäfts sowie aus einem zusätzlichen Rückstellungsbedarf im Zuge des personellen Rückbaus bei der Portigon AG. Die Erträge des Konzerns im ersten Halbjahr 2014 beliefen sich auf 98 Mio € (Vorjahr 216 Mio €). Darin enthalten sind Erträge aus der Servicierung in Höhe von 146 Mio € (Vorjahr 174 Mio €). Den Erträgen standen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 230 Mio € (Vorjahr 285 Mio €) gegenüber.

Das Konzernergebnis beläuft sich auf – 357 Mio € (Vorjahr – 80 Mio €).

### Portigon Konzern Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

	1. 1. – 30. 6. 2014 Mio €	1. 1. – 30. 6. 2013 Mio €	Veränderung	
			Mio €	in %
Zinsüberschuss	29	62	- 33	- 53
Kreditrisikovorsorge	6	7	- 1	- 14
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	35	69	- 34	- 49
Provisionsüberschuss	117	130	- 13	- 10
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 43	- 16	- 27	> - 100
Finanzanlageergebnis	2	1	1	100
Verwaltungsaufwand	230	285	- 55	- 19
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	- 7	39	- 46	> - 100
Restrukturierungsaufwendungen	227	19	208	> 100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>- 353</b>	<b>- 81</b>	<b>- 272</b>	<b>&gt; - 100</b>
Laufende Ertragsteuern	- 2	- 1	- 1	- 100
Latente Ertragsteuern	- 2	2	- 4	> - 100
<b>Konzernergebnis</b>	<b>- 357</b>	<b>- 80</b>	<b>- 277</b>	<b>&gt; - 100</b>
darunter:				
- auf Aktionäre von Portigon entfallend	- 357	- 80	- 277	> - 100
- auf nicht beherrschende Anteile entfallend	0	0	0	-

### Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss in Höhe von 29 Mio € (Vorjahr 62 Mio €) ist im Berichtszeitraum im Wesentlichen auf die Zinsmarge aus Beständen, die von der EAA garantiert sind, sowie die Ergebnisbeiträge aus der Anlage des Kapitals und aus der Liquiditätssteuerung zurückzuführen. Gegenläufig sind hier Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 30 Mio € erfasst. Die Entwicklung des Zinsüberschusses geht mit dem Rückgang der Bestände einher. Zudem besteht ein enger Zusammenhang mit dem Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

### **Kreditrisikovorsorge**

Die Nettoauflösung der Kreditrisikovorsorge in Höhe von 6 Mio € (Vorjahr 7 Mio €) betrifft von der EAA garantierte Bestände, die vor rechtswirksamer, synthetischer Übertragung bereits wertberichtigt waren und bei denen der Grund für die Wertberichtigung entfallen ist. Wir haben allen erkennbaren Kreditrisiken angemessen Rechnung getragen.

### **Provisionsüberschuss**

Im ersten Halbjahr 2014 beliefen sich die Servicerungserträge aus dem neuen Geschäftsmodell auf 146 Mio € (Vorjahr 174 Mio €). Demgegenüber fielen im Berichtszeitraum insbesondere Garantiegebühren für synthetisch übertragene Bestände in Höhe von 33 Mio € an (Vorjahr 43 Mio €). Insgesamt belief sich der Provisionsüberschuss auf 117 Mio € (Vorjahr 130 Mio €).

### **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beträgt – 43 Mio € gegenüber – 16 Mio € im Vergleichszeitraum. In Verbindung mit Ergebnisbestandteilen, die im Zinsüberschuss ausgewiesen werden, belaufen sich die Bewertungsinkongruenzen, die trotz ökonomisch abgesicherter Positionen aufgrund der Vorschriften des IAS 39 nicht vermeidbar sind, im ersten Halbjahr 2014 auf – 55 Mio € (Vorjahr – 21 Mio €).

### **Finanzanlageergebnis**

Das Finanzanlageergebnis in Höhe von 2 Mio € (Vorjahr 1 Mio €) ist im Wesentlichen auf den Verkauf einer Finanzbeteiligung zurückzuführen.

### **Verwaltungsaufwand**

Der Verwaltungsaufwand sank in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 19% auf 230 Mio € (Vorjahr 285 Mio €).

Der Personalaufwand reduzierte sich insbesondere aufgrund des Personalabbaus und geringerer Altersvorsorgeaufwendungen um 43 Mio € (– 28%) auf 109 Mio €. In den ersten sechs Monaten 2014 ging die Zahl der Vollzeitbeschäftigten gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 285 auf 1.699 zurück.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sanken um 12 Mio € (– 9%) auf 121 Mio € gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013, was aus allgemeinen Kostensenkungen, insbesondere im IT-Bereich, resultiert.

### **Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge**

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf – 7 Mio € (Vorjahr per saldo Ertrag in Höhe von 39 Mio €). Der Aufwandsüberschuss im ersten Halbjahr 2014 resultiert im Wesentlichen aus Entkonsolidierungseffekten. Das Ergebnis des Vorjahrs ist vorwiegend auf den positiven Ausgang eines steuerlichen Gerichtsverfahrens zurückzuführen.



## Restrukturierungsaufwendungen

Die Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 227 Mio € sind überwiegend auf die Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Servicinggeschäfts zurückzuführen. Darüber hinaus führte ein zusätzlicher Rückstellungsbedarf im Zuge des personellen Rückbaus bei der Portigon AG im ersten Halbjahr 2014 zu weiteren Belastungen. Die Vorjahresaufwendungen (19 Mio €) entfielen insbesondere auf die Begleichung von Pensionsausgleichsverpflichtungen gegenüber der NRW.BANK.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Portigon Konzerns verringerte sich im Vergleich zum Jahresende um 6,4 Mrd € (– 20%) auf 25,5 Mrd €. Ein wesentlicher Grund hierfür liegt in dem Rückgang der Marktwerte der treuhänderisch durch Portigon für die EAA gehaltenen Derivate um 4,9 Mio € auf 11,6 Mrd € – insbesondere infolge der dinglichen Übertragung durch Novation. Der Bestand der von der EAA garantierten Vermögenswerte (7,7 Mrd €) ist im Vergleich zum Jahresende nur geringfügig gesunken. Der verbleibende Teil (6,2 Mrd €, Vorjahr 7,8 Mrd €) repräsentiert im Wesentlichen die Anlage des Kapitals sowie Liquiditätssicherungsbestände.

Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden konnten im Berichtszeitraum insgesamt um 1,4 Mrd € zurückgeführt werden. Die als Held for Trading kategorisierten Bestände (Handelsaktiva bzw. Handelspassiva) nahmen jeweils um 0,5 Mrd € auf 1,4 Mrd € beziehungsweise auf 0,9 Mrd € ab. Ferner führten rückläufige Einlagen insbesondere der EAA zu einer Verringerung der freiwillig zum Fair Value bewerteten Passivbestände um 1,3 Mrd € auf 1,5 Mrd €. Gegenläufig ist ein temporärer Anstieg der Barreserve sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten jeweils um rund 0,6 Mrd € zu verzeichnen.

In der Bilanz zum 30. Juni 2014 wird das Engagement gegenüber der EAA auf der Aktivseite mit 1,5 Mrd € in den Forderungen an Kunden (Vorjahr 2,6 Mrd €) sowie mit 1,0 Mrd € in den Handelsaktiva (Vorjahr 1,1 Mrd €) ausgewiesen. Dem stehen Einlagen der EAA (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden) in Höhe von 2,2 Mrd € (Vorjahr 1,8 Mrd €), freiwillig zum Fair Value bewertete Passivbestände in Höhe von 0,5 Mrd € (Vorjahr 1,9 Mrd €) und 0,5 Mrd € Handelspassiva (Vorjahr 0,4 Mrd €) gegenüber. Insgesamt hat der Portigon Konzern zum 30. Juni 2014 gegenüber der EAA Nettoverbindlichkeiten in Höhe von 0,7 Mrd € (Vorjahr 0,4 Mrd €).

Neben dem negativen Konzernergebnis belastete insbesondere die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen aufgrund gesunkener Kapitalmarktzinsen die Gesamtergebnisrechnung. Das Eigenkapital reduzierte sich im Berichtszeitraum um 0,5 Mrd € auf 1,7 Mrd €.

## Risikoaktiva und Kapitalquoten

Seit dem 1. Januar 2014 berechnet Portigon seine Kennzahlen auf Basis der Eigenmittelanforderungen gemäß der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation, kurz CRR) und der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Directive IV, kurz CRD IV).

Gemäß dem CRR/CRD IV-Regelwerk ergaben sich per 30. Juni 2014 Risikoaktiva in Höhe von rund 2.012 Mio € (Vorjahr 2.013 Mio €).

Die Adressenausfallrisiken sanken im Vergleich zum Jahresende um rund 410 Mio €. Ausschlaggebend waren überwiegend Entkonsolidierungseffekte bedingt durch den Verkauf der Grundstücksgesellschaft GOH sowie der allgemeine Portfolioabbau. Auch gegenläufige Effekte aus der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen nach CRD IV wurden kompensiert.

Die Marktpreisrisiken erhöhten sich um 84 Mio € im Wesentlichen aufgrund von klassischen Fremdwährungsrisiken. Darüber hinaus trug die neue Berechnung der risikogewichteten Aktiva für die Bewertungsanpassungen zur erstmaligen Berücksichtigung von kreditrisikobezogenen Bewertungsanpassungen (Credit Valuation Adjustment, „CVA“) gemäß CRR/CRD IV in Höhe von 28 Mio € zu dem Gesamtanstieg bei.

Der Rückgang der operationellen Risiken um 640 Mio € ist darauf zurückzuführen, dass die hohen Planwerte, die bislang (in Abstimmung mit der Aufsicht) verwendet werden mussten, durch die nunmehr vorliegenden Angaben aus dem Jahresabschluss 2013 der Portigon AG ersetzt werden durften.

Gegenläufig wirkte sich die erstmalige Konsolidierung der PFS aus. Dadurch erhöhte sich der Gesamtrisikobetrag um 966 Mio €.

Das Tier 1-Kapital gemäß CRR/CRD IV betrug zum Berichtszeitpunkt 1.849 Mio € und lag damit um 366 Mio € unter dem Wert vom 31. Dezember 2013. Dieser Rückgang basiert vorwiegend auf CRR/CRD IV-Effekten, insbesondere der erstmaligen Berücksichtigung des Verlustes des laufenden Geschäftsjahres als Abzugsposten vom Kernkapital sowie dem Rückgang der zusätzlichen Tier 1-Instrumente, deren Anrechnung im zusätzlichen Kernkapital im Rahmen der Übergangsregelungen in 2014 nur noch anteilig erfolgt.

Ein weiterer negativer Effekt lag in der Erstkonsolidierung der PFS und dem dadurch zu berücksichtigenden Abzugsposten der immateriellen Vermögensgegenstände begründet.

Das harte Kernkapital sank von 1.977 Mio € auf 1.849 Mio €. Dieser Rückgang ist überwiegend auf die gleichen Effekte zurückzuführen, die bereits unter dem Abschnitt zum Tier 1-Kapital beschrieben wurden.

Die Eigenmittel verringerten sich im Vergleich zum Jahresende um 185 Mio €. Dies ist in erster Linie auf den Wegfall der Drittrangmittel und dem damit im Zusammenhang stehenden Abzug der ungenutzten, aber anrechenbaren Drittrangmittel zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich die neuen CRR-Anrechnungsregelungen für nachrangige Emissionen aus.

Die Tier 1-Kapitalquote sank von 110,1% auf 91,9%. Sie liegt damit aber weiter deutlich über den Mindestkapitalquoten sowie der Vorgabe einer Mindestquote von 7%, wie sie in den Rahmenvereinbarungen mit der FMSA vereinbart wurde.

Die harte Kernkapitalquote betrug 91,9% im Vergleich zu 98,2% im Dezember 2013.

Die Gesamtkennziffer verringerte sich von 166,5% auf 157,4%.

## Risikobericht

Der Aufbau des nachfolgenden Risikoberichts leitet sich aus der Risikostruktur und der entsprechenden Einstufung der Risikoarten ab. Zu den Beschreibungen der einzelnen Risikoarten und zu Erläuterungen der angewandten Methoden verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2013.

Im Rahmen des Betriebsübergangs der PFS am 1. Februar 2014 wurde die Risikostrategie von Portigon überarbeitet. Die angepasste Risikostrategie trägt der geänderten Risikosteuerung des Portigon Konzerns mit der PFS als einziger wesentlicher Tochtergesellschaft der PAG Rechnung. Als Ergänzung hat die PFS eine eigene Risk Governance verabschiedet. Relevante Anpassungen der Risikostrategie sind in den nachfolgenden Abschnitten zu den einzelnen Risikoarten beschrieben.

Die Risikoberichterstattung des Konzerns bindet die Berichterstattung der PFS ein. Im Rahmen einer weiteren Verschlankung der Reportingprozesse wurde die Berichterstattung im Rahmen des „Bericht zur Risikolage“ ab Mai 2014 von einer monatlichen auf eine quartalsweise Frequenz in Einklang mit den MaRisk umgestellt.

Die Angaben in diesem Risikobericht beziehen sich grundsätzlich auf den Konzern. Für Aussagen und Kennzahlen, die sich explizit auf die Muttergesellschaft (PAG) beziehen, ist dies jeweils angegeben.

Für Portigon als Portfolio Servicer werden das operationelle Risiko und das Geschäftsrisiko als wesentliche Risiken gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) eingestuft. Alle weiteren Risikoarten werden als nicht wesentliche Risiken bewertet.

### Operationelle Risiken

Wesentliche operationelle Risiken liegen für das Geschäftsmodell des Portigon Konzerns darin, dass Dienstleistungen für Kunden nicht, zu spät oder unzureichend erbracht werden, zum Beispiel durch fehlerhafte Prozesse oder den Ausfall von Systemen. Dies kann mit Einnahmeausfällen (durch entsprechende Kürzungen der Vergütung) sowie rechtlichen Folgerisiken einhergehen.

Während des Transformationsprozesses des Portigon Konzerns hat die Steuerung von Personalrisiken und hieraus abgeleiteter operationeller Risiken eine hohe Bedeutung. Dies schließt in der PFS das Management von Integrationsrisiken ein, die bei der Gewinnung und dem Servicing neuer Mandanten entstehen könnten. Eine substantielle Zunahme der Risiken vor dem Hintergrund der Transformation konnte 2014 nicht beobachtet werden. Potenzielle Risiken im Zusammenhang mit Transfertätigkeiten sowie vereinbarten Re-Servicierungen im Zuge der Gründung der PFS werden im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung von Portigon aufgezeigt.

Zur Berechnung des regulatorischen Kapitals aus operationellen Risiken wendet die PAG den Standardansatz nach § 273 SolvV an. Die PFS berechnet das regulatorische OpRisk-Kapital auf Basis eines Verwaltungskostenansatzes. Das regulatorische Kapital per 30. Juni 2014 beträgt für den Portigon Konzern 53,7 Mio €.

Der vom Operational Risk Management (ORM) ermittelte erwartete Verlust (Expected Loss, EL) aus operationellen Risiken beträgt 6,6 Mio € für das Jahr 2014 (Vorjahr 11,6 Mio €). Gegenüber 2013 ist in die Berechnung das Ertragsrisiko von Service Fee-Kürzungen aufgrund von nicht, zu spät oder unzureichend erbrachten Dienstleistungen eingeflossen, welches bisher über im Geschäftsrisiko abgebildete Szenarien berücksichtigt wurde. Die Reduzierung des OpRisk EL im Jahresvergleich spiegelt die Risikostruktur sowie das deutlich verminderte Risiko des Portigon Konzerns wider. Die Risikoreduktion ergibt sich im Wesentlichen aus dem geänderten Geschäftsmodell, welches auf Asset Management und Servicetätigkeiten für Kunden beruht. Die in die EAA überführten Assets werden gemäß Abwicklungsplan sukzessive abgebaut, was zu einer Reduktion des Servicingvolumens führt.

Die Berechnung des ökonomischen Kapitals sowie das Stresstesting zu operationellen Risiken per 30. Juni 2014 in Höhe von 16,5 Mio € (Vorjahr 26,7 Mio €) beziehungsweise 29,7 Mio € (Vorjahr 52,2 Mio €) basieren auf diesen erwarteten Verlusten unter Berücksichtigung einer jeweils hergeleiteten, geeigneten Skalierung.

Das operationelle Risiko stellt neben dem Geschäftsrisiko ein wesentliches Risiko dar, gefährdet aber selbst im Stressszenario nicht die Risikotragfähigkeit des Portigon Konzerns (Zwölf-Monats-Risikohorizont).

Für den andauernden Transformationsprozess werden wie bisher operationelle Risiken mit den bekannten Tools wie Schadenfalldatenbank, Risk Self Assessment etc. kontinuierlich analysiert und bewertet, um rechtzeitig schadensmindernde Maßnahmen einzuleiten.

### Rechtsrisiken

Im Zusammenhang mit angeblichen Pflichtverletzungen bei der Quotierung von USD-LIBOR-Zinssätzen waren per 30. Juni 2014 gegen die PAG 34 Klagen vor verschiedenen US-Gerichten rechtshängig, weitere 14 Klagen noch nicht zugestellt. Bis zum 30. Juni 2014 waren 67 Klagen von 46 Kommunen/Kommunalen Verbänden gegen die PAG im Zusammenhang mit Derivategeschäften rechtshängig.

Sowohl für Klagen wegen angeblicher Pflichtverletzungen von USD-LIBOR-Zinssätzen als auch für Klagen im Zusammenhang mit Derivategeschäften ist das wirtschaftliche Risiko (mit Ausnahme des Prozesskostenrisikos) mit Abspaltungsvertrag vom 30. August 2012 auf die EAA übertragen worden.

Nach Abdeckung der aus den erhobenen Klagen bisher erwachsenen Kosten bestehen bei der PAG per 30. Juni 2014 für das Prozesskostenrisiko Rückstellungen in angemessener Höhe.

### Geschäftsrisiken

Das Konzept zur Ermittlung des Geschäftsrisikos wurde im ersten Halbjahr 2014 entsprechend dem Transformationsprozess des Portigon Konzerns weiterentwickelt. Das Risiko von Service Fee-Kürzungen wird nun als operationelles Risiko betrachtet und nicht mehr als Ertragsrisiko im Geschäftsrisiko berücksichtigt. Die geplanten Ertrags- und Kostenkomponenten (z. B. Erträge aus geplantem, noch nicht kontrahiertem Geschäft mit bestehenden und neuen Kunden, Kosten aus der Restrukturierung) werden einzeln analysiert und die Höhe sowie die Wahrscheinlichkeit möglicher negativer Abweichungen von den geplanten Werten in den folgenden zwölf Monaten abgeschätzt. Die Bestimmung des Geschäftsrisikos ist dabei eng mit der Budgetplanung und dem laufenden Controlling verzahnt. Aufgrund der quartalsweisen Ermittlung können aktuelle Geschäftsentwicklungen zeitnah berücksichtigt werden.

Über die in der Risikotragfähigkeitsanalyse zu verwendenden Szenarien für den Konzern entscheidet das Portigon Risk Committee (PRC). Derzeit gibt es zwei Szenarien: ein Basisszenario für mögliche Abweichungen und ein Stressszenario für sehr unwahrscheinliche, hohe Planabweichungen. Gegenüber dem Jahresende 2013 wird auf die weitere Betrachtung in einem konservativen Szenario verzichtet.

Per 30. Juni 2014 beträgt das Geschäftsrisiko im Basisszenario 79,0 Mio € (Vorjahr 1,4 Mio €) und im Stressszenario 82,5 Mio € (Vorjahr 50,8 Mio €). Gegenüber dem Jahresende 2013 sind die Geschäftsrisiken damit sowohl im Basis- als auch im Stressszenario gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Kostenrisiko (+ 75,5 Mio €) aufgrund der Berücksichtigung des Effektes aus der Senkung des Garantiezinssatzes von 1,75% auf 1,25% für Lebensversicherungen auf eine Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Das Geschäftsrisiko gefährdet aber selbst unter den im Stressszenario getroffenen Annahmen nicht die Risikotragfähigkeit des Portigon Konzerns (Zwölf-Monats-Risikohorizont).

### Marktpreisrisiken

Aufgrund der stark reduzierten Komplexität und der weiter abnehmenden Risikopositionen der PAG wurde die Überwachung der Marktpreisrisiken im April 2014 von einem Value at Risk (VaR)-basierten Ansatz auf einen sensitivitätsbasierten Ansatz umgestellt. Der Limitierung unterliegen Zinssensitivitäten jeweils pro Währung, Laufzeitband und Zinsbasiskurve sowie Credit Spread-Sensitivitäten, FX-Positionen und Stresstests zur Begrenzung der nicht linearen Risiken.

Im ersten Halbjahr 2014 verringerte sich die Risikoposition weiter durch abnehmende Restlaufzeiten.

Bei der Simulation der regulatorischen Zinsschockszenarien hätte per Ende Juni 2014 ein währungsübergreifender Zinsanstieg um 200 Basispunkte zu einer Wertveränderung zinstragender Positionen in Höhe von – 23 Mio € geführt (Vorjahr – 26 Mio €). Dies entspricht Ende Juni 2014 0,8% der bankenaufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Der Schwellenwert für die aufsichtsrechtliche Ad-hoc-Anzeigepflicht beträgt 20%.

### Liquiditätsrisiken

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl nach der Liquiditätsverordnung (LiqV) beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn die Kennzahl mindestens 1,0 beträgt. In der PAG belief sich der Wert im Zeitraum Januar bis Juni 2014 auf durchschnittlich 2,39 und ist damit unverändert im Vergleich zum Durchschnittswert des Vorjahres. Die Liquidität der PAG war im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt.

Aufgrund der sich zukünftig verändernden Bilanz der PAG wird ein daraus resultierender Liquiditätsbedarf nicht ausgeschlossen. Die enge Kooperation mit der EAA und dem Land Nordrhein-Westfalen reduziert Liquiditätsrisiken durch geeignete Maßnahmen.

### Adressenausfallrisiken

Gemäß der Entscheidung der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2011 darf Portigon risikogewichtete Aktiva (RWA) nur zeitlich limitiert in begrenzter Form aufweisen. Die Anlage der Eigenmittel und Liquiditätsüberschüsse erfolgt nach strengen Anlagerichtlinien ohne nennenswerte Ausfallrisiken. Das Kreditrisiko hinsichtlich der Aktiva, die im Rahmen der Übertragung nur auf synthetischem Weg auf die EAA transferiert wurden, entspricht dem Ausfallrisiko des Garanten EAA und ist aufgrund seiner geringen Eintrittswahrscheinlichkeit wirtschaftlich als unbedeutend zu bewerten.

Das Kreditrisikovolumen der PAG reduzierte sich im ersten Halbjahr weiter. Die Inanspruchnahmen sanken um 4% auf 14,6 Mrd € (Vorjahr 15,2 Mrd €). Von den 14,6 Mrd € Inanspruchnahmen per 30. Juni 2014 entfallen 11,4 Mrd € (Vorjahr 12,5 Mrd €) auf das direkte und garantierte Exposure mit der EAA. Das verbleibende Exposure in Höhe von 3,2 Mrd € (Vorjahr 2,7 Mrd €) setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Zentralbankguthaben und Beteiligungen. Per 30. Juni 2014 bestehen externe Linien in Höhe von 6,6 Mrd € (Vorjahr 7,5 Mrd €).

### Beteiligungsrisiken

Das Beteiligungsrisiko stellt für die PAG grundsätzlich kein wesentliches Risiko mehr dar, da die investitorientierten Beteiligungen an die EAA übertragen wurden und die Risiken aus den wenigen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs notwendigen operativen Beteiligungen begrenzt sind. Das Risiko aus der wesentlichen Beteiligung PFS wird von der PAG gemäß der Geschäftsordnung des PRC gesteuert.

### Kapitalauslastung

#### Regulatorische Kapitalauslastung Portigon Gruppe

Portigon berechnet seine Kennzahlen nach dem CRR/CRD IV-Rahmenwerk. Die Capital Requirements Directive IV (CRD IV) und die Capital Requirements Regulation (CRR) bezeichnen die EU-Richtlinie und die EU-Verordnung, welche auf europäischer Ebene die bankaufsichtlichen Regelungen umsetzen, die im Wesentlichen auf dem Basel III-Regelwerk beruhen. Das neue aufsichtsrechtliche Rahmenwerk trat mit Wirkung zum 1. Januar 2014 (unter Berücksichtigung verschiedener Übergangsregelungen) in Kraft. Die neuen Mindestkapitalquoten werden schrittweise bis 2015 eingeführt. Für 2014 gilt noch eine Übergangsregelung, danach beträgt die Mindestquote für das harte Kernkapital 4% und für das Kernkapital 5,5%; die Eigenmittelanforderung an die Gesamtkennziffer liegt weiterhin bei 8%.

Die geforderten Mindestquoten wurden von der Portigon Gruppe im ersten Halbjahr jederzeit übertroffen. Zum 30. Juni 2014 lagen die regulatorischen Kapitalkennzahlen der Portigon Gruppe bei 91,9% für die harte Kernkapitalquote, 91,9% für die Kernkapitalquote beziehungsweise bei 157,4% für die Gesamtkapitalquote.

Die PAG hat gegenüber der BaFin die Bereitschaft erklärt, die Gesamtkennziffer jederzeit auch unter Einbeziehung der erwarteten Planverluste für die Folgejahre in die Kapitalermittlung einzuhalten.

Zu detaillierten Ausführungen verweisen wir auf den Abschnitt „Risikoaktiva und Kapitalquoten“.

### Ökonomische Kapitalauslastung (Risikotoleranz)

In der Risikotragfähigkeitsanalyse des Portigon Konzerns werden unverändert zwei Steuerungskreise unterschieden. Der Fortführungsansatz stellt weiterhin den primären Steuerungskreis dar. Zusätzlich wird im Rahmen der jährlichen Risikoinventur der Liquidationsansatz ergänzt.

Zur Steuerung der kaum oder nicht vermeidbaren wesentlichen Risiken wurde im ersten Halbjahr 2014 der Risikoappetit in Höhe von 150 Mio € definiert, wodurch eine signifikante Deckungsmasse für adverse Geschäftsentwicklungen und die Abdeckung der nicht wesentlichen Risiken verbleibt. Geschäftsrisiko und operationelles Risiko werden als wesentliche Risiken dem Risikoappetit direkt gegenübergestellt. Das Stress-testing der Risikotragfähigkeit wird nur im Fortführungsansatz für die wesentlichen Risiken durchgeführt. In allen unterstellten Stressszenarien reichten die Risikodeckungsmasse und der Risikoappetit im ersten Halbjahr 2014 aus, um auch die potenziellen negativen Entwicklungen abzudecken.

Im Rahmen des inversen Stresstests ist für das operationelle Risiko und das Geschäftsrisiko derzeit nicht erkennbar, dass diese im Betrachtungszeitraum bis 30. Juni 2015 einen Verlust, der eine Fortführung des Geschäftsbetriebs unmöglich macht, erzeugen können.

### Zusammenfassende Beurteilung der Risikolage

Für Portigon sind das operationelle Risiko und das Geschäftsrisiko als wesentliche Risiken gemäß den MaRisk eingestuft. Alle anderen Risikoarten werden als nicht wesentliche Risiken bewertet.

Operationelle Risiken werden durch die zentrale Einheit ORM in Kooperation mit den einzelnen Geschäftsbereichen identifiziert, gesteuert und überwacht. Die zur Anwendung kommenden Instrumente erfassen und steuern alle wesentlichen operationellen Risiken des von Portigon betriebenen Geschäfts. Eine substantielle Zunahme der Risiken vor dem Hintergrund der Transformation des Unternehmens konnte 2014 nicht beobachtet werden. Potenzielle Risiken im Zusammenhang mit Transfertätigkeiten sowie vereinbarten Re-Servicierungen im Zuge der Gründung der PFS werden im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung von Portigon aufgezeigt.

Das Geschäftsrisiko gefährdet selbst unter den im Stressszenario getroffenen Annahmen nicht die Risikotragfähigkeit von Portigon.

Im Betrachtungszeitraum bis Ende Juni 2015 ist für das operationelle Risiko und das Geschäftsrisiko nicht erkennbar, dass diese einen Verlust erzeugen können, der eine Fortführung des Geschäftsbetriebs unmöglich macht.

Die geforderte Eigenmittelunterlegung gemäß CRR wurde von der Portigon Gruppe im ersten Halbjahr 2014 jederzeit übertroffen.

## Chancenbericht

Mit den strukturellen Veränderungen im Portigon Konzern, insbesondere der Verlagerung des wesentlichen Teils des Dienstleistungsgeschäfts von der PAG auf die PFS, ist eine geschäftszweckbezogene Chancenallokation einhergegangen.

Die Chancen der PAG bestehen in isolierter Betrachtung im Wesentlichen darin, im Rahmen der Verwaltung des verbliebenen Vermögens den Rückbau der ehemaligen WestLB in personeller wie auch organisatorischer Hinsicht schneller und effizienter voranzutreiben als aus heutiger Sicht geplant, so zum Beispiel im Personalbereich. Inwiefern hieraus tatsächlich über das geplante Maß hinaus Aufwendungen vermieden werden können, ist abhängig vom Fortgang der Transformation und kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht prognostiziert werden.

Das Potenzial unserer Tochtergesellschaft PFS als unabhängiger Portfolio Servicer liegt in einer erfolgreichen, marktorientierten Umsetzung ihres Dienstleistungsgeschäfts. Mit der Aufnahme der Geschäftstätigkeit am 1. Februar 2014 bietet die PFS ein umfassendes Leistungsangebot. Es ist vorgesehen, die PFS bis zum 31. Dezember 2016 zu verkaufen.

## Ereignisse nach dem 30. Juni 2014

Am 1. Juli 2014 schied Stefan Dreesbach aus der Geschäftsführung der PFS aus. Seine Aufgaben im Vorstand der Portigon AG sind davon unberührt.

Am 1. Juli 2014 übernahm die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) von der PFS den Bereich Loan & Portfolio Management (L&PM).

## Ausblick

Der Geschäftsverlauf wird auch künftig vom Transformationsprozess der PAG geprägt sein. Hierzu zählen einerseits ein verstärkt voranschreitender Kapazitätsabbau in der PAG, andererseits die Optimierung der langfristigen Zusammenarbeit der PFS mit der EAA sowie das Ausloten von Zukunftsoptionen für die PFS.

Unter Risikogesichtspunkten erfolgt eine Konzentration auf die wesentlichen Risiken sowie die Anpassung der Risikosteuerung an die strukturellen Veränderungen innerhalb des Portigon Konzerns. Infolgedessen wird die Messung der eigenen Marktpreis- und Adressenausfallrisiken weiter an Bedeutung verlieren, und die Methoden sowie begleitenden Prozesse werden sukzessive auf das für die PAG notwendige Maß zurückgeführt.



Die strukturellen Änderungen innerhalb des Portigon Konzerns werden sich auch in den Folgejahren in der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage niederschlagen. Die Bilanzsumme des Portigon Konzerns wird sich insbesondere mit fortlaufender, nachträglich dinglicher Übertragung von Vermögensgegenständen auf die EAA sowie der Novation der treuhänderisch für die EAA gehaltenen Derivate stark rückläufig entwickeln.

Mit der Aufnahme des Geschäftsbetriebs der PFS verlagern sich das Dienstleistungsgeschäft und die damit verbundenen Erträge und Aufwendungen in wesentlichen Teilen auf die PFS. Für den Konzern gilt in mittelfristiger Perspektive, dass die Erträge die derzeit noch anfallenden Verwaltungsaufwendungen unverändert nicht decken.

Es ist geplant, das Servicierungsgeschäft der Gruppe in Form der PFS bis zum 31. Dezember 2016 zu verkaufen. Sollte ein Verkauf der PFS nicht möglich sein, so wäre diese im Jahr 2017 abzuwickeln.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Transformationsprozess weiterhin mit hoher Unsicherheit verbunden bleibt. Dies wird sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Wir gehen unverändert davon aus, dass die Portigon Gruppe das Geschäftsjahr 2014 mit einem Verlust in der Größenordnung eines mittleren dreistelligen Millionenbetrags abschließen wird. Der Anfall weiterer Restrukturierungsaufwendungen ist abhängig vom Fortgang der Transformation.

## Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

	Notes	1. 1. – 30. 6. 2014 Mio €	1. 1. – 30. 6. 2013 Mio €	Veränderung Mio € in %	
Zinserträge		290	306	- 16	- 5
Zinsaufwendungen		261	244	17	7
Zinsüberschuss	(3)	29	62	- 33	- 53
Kreditrisikovorsorge	(4)	6	7	- 1	- 14
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge		35	69	- 34	- 49
Provisionserträge		156	183	- 27	- 15
Provisionsaufwendungen		39	53	- 14	- 26
Provisionsüberschuss	(5)	117	130	- 13	- 10
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	(6)	- 43	- 16	- 27	> - 100
Finanzanlageergebnis	(7)	2	1	1	100
Verwaltungsaufwand	(8)	230	285	- 55	- 19
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	(9)	- 7	39	- 46	> - 100
Restrukturierungsaufwendungen	(10)	227	19	208	> 100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>- 353</b>	<b>- 81</b>	<b>- 272</b>	<b>&gt; - 100</b>
Laufende Ertragsteuern		- 2	- 1	- 1	- 100
Latente Ertragsteuern		- 2	2	- 4	> - 100
<b>Konzernergebnis</b>		<b>- 357</b>	<b>- 80</b>	<b>- 277</b>	<b>&gt; - 100</b>
darunter:					
- auf Aktionäre von Portigon entfallend		- 357	- 80	- 277	> - 100
- auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	0	0	-

## Gesamtergebnisrechnung

Der gesamte Periodenerfolg von Portigon setzt sich aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1. 1. – 30. 6. 2014 Mio €	1. 1. – 30. 6. 2013 Mio €*
<b>Konzernergebnis</b>	<b>- 357</b>	<b>- 80</b>
<b>Saldo der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 131</b>	<b>262</b>
<b>Posten, die nicht aufwands- und ertragswirksam umgegliedert werden</b>	<b>- 134</b>	<b>278</b>
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	- 132	277
Latente Steuern auf die Veränderung der Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	- 2	1
<b>Posten, die später aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden können</b>	<b>3</b>	<b>- 16</b>
Veränderung der Neubewertungsrücklage aus AfS-Finanzinstrumenten	- 2	0
Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung	1	- 15
Latente Steuern auf die Veränderung der später aufwands- oder ertragswirksam umgliederbaren Posten	4	- 1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>- 488</b>	<b>182</b>
darunter:		
- auf Aktionäre von Portigon entfallend	- 488	182
- auf nicht beherrschende Anteile entfallend	0	0

\* Anpassung infolge IAS 19 (revised 2011)

# Konzernbilanz

## Aktiva

	Notes	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	Veränderung	
				Mio €	in %
Barreserve		2.687	2.041	646	32
Forderungen an Kreditinstitute	(11)	1.245	1.614	- 369	- 23
Forderungen an Kunden	(12)	7.507	8.567	- 1.060	- 12
Wertberichtigungen auf Forderungen	(13)	- 143	- 148	5	3
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repo-Geschäfte)		8	9	- 1	- 11
Handelsaktiva	(14)	1.378	1.846	- 468	- 25
Derivate aus Treuhandverhältnissen (inkl. Barsicherheiten)	(15)	11.572	16.435	- 4.863	- 30
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		199	235	- 36	- 15
Aktivischer Ausgleichsposten für im Portfolio gesicherte Finanzinstrumente		77	73	4	5
Freiwillig zum Fair Value bewertete Aktivbestände	(16)	507	506	1	0
Finanzanlagen	(17)	83	107	- 24	- 22
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(18)	114	130	- 16	- 12
Sachanlagen	(19)	32	178	- 146	- 82
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	51	65	- 14	- 22
Laufende Ertragsteueransprüche		84	84	0	0
Latente Ertragsteueransprüche		0	0	0	-
Sonstige Aktiva		60	123	- 63	- 51
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0	0	0	-
<b>Summe Aktiva</b>		<b>25.461</b>	<b>31.865</b>	<b>- 6.404</b>	<b>- 20</b>

## Passiva

	Notes	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	Veränderung	
				Mio €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(21)	731	147	584	> 100
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(22)	4.150	3.945	205	5
Verbriefte Verbindlichkeiten		35	35	0	0
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (Repo-Geschäfte)		0	250	- 250	- 100
Handelspassiva	(23)	859	1.317	- 458	- 35
Derivate aus Treuhandverhältnissen (inkl. Barsicherheiten)	(15)	11.572	16.435	- 4.863	- 30
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		30	30	0	0
Passivischer Ausgleichsposten für im Portfolio gesicherte Finanzinstrumente		94	77	17	22
Freiwillig zum Fair Value bewertete Passivbestände	(24)	1.517	2.818	- 1.301	- 46
Rückstellungen	(25)	1.822	1.677	145	9
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		361	361	0	0
Latente Ertragsteuerverpflichtungen		0	0	0	-
Sonstige Passiva		343	252	91	36
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten		0	0	0	-
Nachrangkapital	(26)	2.240	2.326	- 86	- 4
Eigenkapital		1.707	2.195	- 488	- 22
- Gezeichnetes Kapital		499	499	0	0
- Kapitalrücklage		0	0	0	-
- Stille Einlagen		1.913	1.913	0	0
- Gewinnrücklagen		- 217	140	- 357	> - 100
- Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 38	- 40	2	5
- Neubewertungsrücklage aus AfS-Finanzinstrumenten		- 33	- 35	2	6
- Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen		- 417	- 282	- 135	- 48
- Nicht beherrschende Anteile		0	0	0	-
<b>Summe Passiva</b>		<b>25.461</b>	<b>31.865</b>	<b>- 6.404</b>	<b>- 20</b>

# Entwicklung des Eigenkapitals

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Stille Einlagen	Gewinnrücklagen	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Neubewertungsrücklage aus AfS-Finanzinstrumenten	Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigenkapital vor Anteilen Dritter	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
Stand zum 1. 1. 2013	499	0	2.608	- 81	- 25	- 31	- 611	2.359	0	2.359
Anpassung infolge IAS 19 (revised 2011)	0	0	0	- 2	0	0	2	0	0	0
Stand zum 1. 1. 2013	499	0	2.608	- 83	- 25	- 31	- 609	2.359	0	2.359
Ausschüttung an Anteilseigner	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuführung zu stillen Einlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Entnahme aus stillen Einlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Übertragungseffekte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	0	- 292	0	0	0	- 292	0	- 292
Erfolgswirksames und erfolgsneutrales Periodenergebnis	0	0	0	- 80	- 15	- 1	278	182	0	182
Stand zum 30. 6. 2013	499	0	2.608	- 455	- 40*	- 32**	- 331	2.249	0	2.249
Stand zum 1. 1. 2014	499	0	1.913	140	- 40	- 35	- 282	2.195	0	2.195
Ausschüttung an Anteilseigner	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuführung zu stillen Einlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Entnahme aus stillen Einlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Übertragungseffekte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erfolgswirksames und erfolgsneutrales Periodenergebnis	0	0	0	- 357	2	2	- 135	- 488	0	- 488
Stand zum 30. 6. 2014	499	0	1.913	- 217	- 38	- 33	- 417	1.707	0	1.707

\* Enthält 10 Mio € aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten.

\*\* Enthält 3 Mio € aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten.

# Kapitalflussrechnung

	1. 1. – 30. 6. 2014 Mio €	1. 1. – 30. 6. 2013 Mio €
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.041	6.149
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	593	– 4.048
Cashflow aus Investitionstätigkeit	166	31
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 113	– 43
Effekte aus Wechselkursänderungen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2.687	2.089

# Konzernanhang (Notes)

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. Grundlagen der Rechnungslegung

Wir haben den vorliegenden Zwischenbericht im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzenden, gemäß § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt, sofern diese zum Abschlussstichtag anzuwenden sind. Der verkürzte Abschluss erfüllt insbesondere die Anforderungen des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) sowie des § 37w WpHG.

Die Angaben in diesem Zwischenabschluss sind im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zu lesen. Dabei haben wir alle Erkenntnisse bis zur Aufstellung des Zwischenabschlusses durch den Vorstand am 26. August 2014 berücksichtigt.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurden bis auf die im Folgenden beschriebenen Änderungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2013 angewandt.

Aufgrund der Übernahme der neuen und überarbeiteten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 beziehungsweise IAS 27 und IAS 28 in europäisches Recht mit EU-Endorsement vom 29. Dezember 2012 sind die genannten Vorschriften innerhalb der EU erstmals für das Geschäftsjahr 2014 anzuwenden. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass entsprechend den neuen Regelungen von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) die Beurteilung der Beziehung zu allen Unternehmen und sonstigen Wirtschaftseinheiten bezogen auf die Tochtoreigenschaft einheitlich auf der Grundlage der überarbeiteten Definition des Beherrschungsbegriffs zu erfolgen hat. Ein Fall von Beherrschung und damit die Tochtoreigenschaft eines Unternehmens zu einem Mutterunternehmen liegt demnach vor, wenn das Mutterunternehmen schwankenden Renditen aus seinem Engagement mit einem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und gleichzeitig durch Ausübung von Macht über das Unternehmen diese schwankenden Renditen beeinflussen kann. Bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen von einem Mutterunternehmen beherrscht wird, sind alle maßgeblichen Fakten und Umstände zu berücksichtigen. Die Konsolidierungsgrundsätze im Portigon Konzern wurden im Hinblick auf die Beurteilung der Konzernzugehörigkeit angepasst. Insgesamt bleibt die Anwendung der neuen Vorschriften infolge der Änderung des Geschäftsmodells der Portigon AG im Jahr 2012 und mit Blick auf den weiteren, zügigen Rückbau des Portigon Konzerns ohne wesentliche Auswirkungen.

Die Anwendung der IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen durch das Management, die sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung, den Ausweis beziehungsweise die Wertansätze von Aktiva und Passiva sowie die Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten nicht unerheblich auswirken können. Auch wenn wir im Rahmen der Schätzungen auf verfügbare Informationen, historische Erfahrungen und andere Beurteilungsfaktoren einschließlich der Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse zurückgegriffen haben, können die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Der Halbjahresbericht wurde einer prüferischen Durchsicht durch unseren Abschlussprüfer unterzogen.

## 2. Konsolidierungskreis

Zum Portigon Konzern zählen im Einzelnen folgende Gesellschaften:

### Portigon Konzern (Gesellschaften, direkt konsolidiert)

Portigon AG, Düsseldorf

GOD Grundstücksverwaltungsgesellschaft & Co. KG, Mainz

Portigon Europe (UK) Holdings Ltd., London, Großbritannien

Portigon Finance Curaçao N.V., Willemstad, Niederländische Antillen

Portigon Financial Services GmbH, Düsseldorf

Die Tochtergesellschaft GOH Grundstücksverwaltungsgesellschaft & Co. KG wurde mit dem Abschluss der Veräußerung von Büroimmobilien am 31. März 2014 entkonsolidiert.

Weiterhin wurde die US-amerikanische Tochtergesellschaft Portigon Securities Inc. zum 30. Juni 2014 entkonsolidiert, da sich diese Gesellschaft in Liquidation befindet.

## Segmentberichterstattung

Bis zum 30. Juni 2012 erfolgten die Ergebnisrechnung und die Ergebnissteuerung des Portigon Konzerns anhand der Profitcenter-Rechnung auf Ebene der Geschäftsbereiche. Einhergehend mit der Transformation und der Änderung des Geschäftsmodells Anfang Juli 2012 wurde die bis 30. Juni 2012 gültige, operative Untergliederung von Portigon in verschiedene Geschäftssegmente nicht fortgeführt.

Aufgrund der fortwährenden Transformation des Portigon Konzerns, insbesondere auch der noch nicht abgeschlossenen Neuorganisation der Leistungserbringung innerhalb des Portigon Konzerns, erfolgte die interne Berichterstattung über Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen im Berichtsjahr auf Gesamtunternehmensebene. In Anwendung des Management-Ansatzes nach IFRS 8 ergibt sich hieraus keine weitere Segmentdarstellung.

## Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

### 3. Zinsüberschuss

	1. 1. – 30. 6. 2014 Mio €	1. 1. – 30. 6. 2013 Mio €
Zinserträge aus		
– Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	111	140
– Finanzanlagen Available for Sale	0	2
Laufende Erträge aus		
– Finanzanlagen Available for Sale	0	0
Zins- und Dividendenergebnis aus		
– zu Handelszwecken gehaltenen Beständen (Held for Trading)	60	57
– Freiwillig zum Fair Value bewerteten Beständen	– 7	– 18
Zinsaufwendungen aus		
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	53	53
– Verbrieften Verbindlichkeiten	0	6
– Nachrangkapital (ohne designierte Bestände)	46	49
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	– 3
Ergebnis aus sonstigen Geschäften	– 36	– 8
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>29</b>	<b>62</b>

Im Ergebnis aus sonstigen Geschäften sind im Wesentlichen Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Sicherungsderivaten, die die Anforderungen des Hedge Accountings nach IAS 39 erfüllen, sowie aus Amortisationsbuchungen im Zusammenhang mit dem Portfolio Hedge Accounting enthalten. Darüber hinaus sind hier Zinsaufwendungen aus der Bewertung der IFRS-Pensionsverpflichtungen sowie der Aufzinsungseffekt aus dem Unwinding (Aufzinsung der Kreditrisikovorsorge) berücksichtigt.

### 4. Kreditrisikovorsorge

	1. 1. – 30. 6. 2014 Mio €	1. 1. – 30. 6. 2013 Mio €
Zuführungen		
– zu Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0
– zu Rückstellungen im Kreditbereich	0	0
Auflösungen		
– von Wertberichtigungen auf Forderungen	6	5
– von Rückstellungen im Kreditbereich	0	2
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0
Direktabschreibungen auf Forderungen	0	0
<b>Kreditrisikovorsorge</b>	<b>6</b>	<b>7</b>



## 5. Provisionsüberschuss

	1. 1. – 30. 6. 2014 Mio €	1. 1. – 30. 6. 2013 Mio €
Erträge aus dem Servicinggeschäft	146	174
Garantiegebühren	– 33	– 43
Sonstiges	4	– 1
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>117</b>	<b>130</b>

## 6. Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1. 1. – 30. 6. 2014 Mio €	1. 1. – 30. 6. 2013 Mio €
Ergebnis aus HfT-kategorisierten Beständen	– 5	– 125
Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die freiwillig zum Fair Value bewertet werden	– 38	109
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>– 43</b>	<b>– 16</b>

## 7. Finanzanlageergebnis

	1. 1. – 30. 6. 2014 Mio €	1. 1. – 30. 6. 2013 Mio €
Ergebnis aus dem Verkauf und der Bewertung von AfS-Beständen	3	2
Ergebnis aus dem Verkauf und der Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	0
Sonstiges Finanzanlageergebnis	– 1	– 1
<b>Finanzanlageergebnis</b>	<b>2</b>	<b>1</b>

## 8. Verwaltungsaufwand

	1. 1. – 30. 6. 2014 Mio €	1. 1. – 30. 6. 2013 Mio €
<b>Personalaufwand</b>	<b>109</b>	<b>152</b>
– Löhne und Gehälter	93	116
– Soziale Abgaben	10	16
– Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6	20
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>96</b>	<b>106</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>25</b>	<b>27</b>
– auf Sachanlagen	10	8
– auf Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	19
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>230</b>	<b>285</b>

## 9. Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

	1. 1. – 30. 6. 2014 Mio €	1. 1. – 30. 6. 2013 Mio €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	14
Sonstige betriebliche Erträge	12	53
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-7	39

## 10. Restrukturierungsaufwendungen

Die Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 227 Mio € sind überwiegend auf die Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Servicierungsgeschäfts zurückzuführen. Darüber hinaus führte ein zusätzlicher Rückstellungsbedarf im Zuge des personellen Rückbaus bei der Portigon AG im ersten Halbjahr 2014 zu weiteren Belastungen. Die Vorjahresaufwendungen (19 Mio €) entfielen insbesondere auf die Begleichung von Pensionsausgleichsverpflichtungen gegenüber der NRW.BANK.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 11. Forderungen an Kreditinstitute

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Inländische Kreditinstitute	854	1.171
Ausländische Kreditinstitute	391	443
Forderungen an Kreditinstitute	1.245	1.614

### 12. Forderungen an Kunden

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Firmenkunden	4.610	5.067
Öffentliche Stellen	2.251	2.860
Privatkunden	646	640
Forderungen an Kunden	7.507	8.567

### 13. Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Wertberichtigungen auf Forderungen	143	148
– Einzelwertberichtigungen	143	148
– Portfoliowertberichtigungen	0	0
Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	3	3
– Rückstellungen für Einzelrisiken	3	3
– Rückstellungen für Portfoliorisiken	0	0
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	146	151

## 14. Handelsaktiva

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	144	145
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.087	1.541
Sonstige Handelsbestände	147	160
<b>Handelsaktiva</b>	<b>1.378</b>	<b>1.846</b>

## 15. Derivate aus Treuhandverhältnissen (inkl. Barsicherheiten)

Als Derivate aus Treuhandverhältnissen sind derivative Finanzinstrumente mit einem Fair Value von 5.258 Mio € (Vorjahr 7.828 Mio €) aktivisch ausgewiesen, deren Chancen und Risiken wirtschaftlich mittels Risikoübernahmevertrag auf die EAA übertragen worden sind; die hieraus resultierenden Derivate mit der EAA sind im gleichnamigen Bilanzposten auf der Passivseite ausgewiesen.

Darüber hinaus sind in diesem aktivischen Bilanzposten Derivate mit der EAA ausgewiesen, die sich aus den mittels Risikoübernahmevertrag auf die EAA übertragenen Derivaten mit negativen Fair Values in Höhe von 5.174 Mio € (Vorjahr 7.532 Mio €) ergeben, welche im gleichnamigen Bilanzposten auf der Passivseite ausgewiesen sind.

Weiterhin enthält der Bilanzposten Ansprüche (Passivseite: Verbindlichkeiten) aus der Rückerstattung gestellter Barsicherheiten in Höhe von 1.140 Mio € (Vorjahr 1.075 Mio €).

## 16. Freiwillig zum Fair Value bewertete Aktivbestände

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	507	506
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Forderungen an Kunden	0	0
<b>Freiwillig zum Fair Value bewertete Aktivbestände</b>	<b>507</b>	<b>506</b>

## 17. Finanzanlagen

Zum Bilanzstichtag wurden, wie bereits zum 31. Dezember 2013, ausschließlich AfS-Finanzanlagen in Höhe von 83 Mio € (Vorjahr 107 Mio €) berücksichtigt.

## 18. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden mit einem fortgeführten Buchwert in Höhe von 114 Mio € (Vorjahr 130 Mio €) ausgewiesen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um das am 30. Januar 2014 an Blackstone veräußerte Gebäude Friedrichstraße 62–80. Dieses Gebäude geht voraussichtlich um den Jahreswechsel 2014/2015 auf Blackstone über, sobald die Umbauarbeiten für den künftigen Mieter, das Ministerium für Inneres und Kommunales, abgeschlossen sind. Aufgrund der umfassenden, mieterspezifischen Umbauarbeiten an diesem Gebäude liegen die Voraussetzungen für einen Ausweis der Immobilie als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswert nicht vor.

Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 189 Mio € (Vorjahr 205 Mio €).

## 19. Sachanlagen

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Grundstücke und Gebäude	4	141
Betriebs- und Geschäftsausstattung	24	32
Sonstige Sachanlagen	4	5
<b>Sachanlagen</b>	<b>32</b>	<b>178</b>

Portigon verkaufte ihre Büroimmobilien am Standort Düsseldorf an Blackstone. Die Verträge wurden am 31. Januar 2014 unterzeichnet. Die Transaktion für drei der vier Immobilien – Herzogstraße 15 („Herzogterrassen“), Friedrichstraße 56 und Elisabethstraße 65 – wurde zum 31. März 2014 abgeschlossen.

## 20. Immaterielle Vermögenswerte

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Software	51	65
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>51</b>	<b>65</b>

## 21. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Inländische Kreditinstitute	515	121
Ausländische Kreditinstitute	216	26
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>731</b>	<b>147</b>

## 22. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Firmenkunden	1.845	2.007
Öffentliche Stellen	2.303	1.927
Privatkunden	2	11
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>4.150</b>	<b>3.945</b>

## 23. Handelspassiva

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	544	1.021
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen von Wertpapieren	0	0
Sonstige Handelsbestände	315	296
<b>Handelspassiva</b>	<b>859</b>	<b>1.317</b>

## 24. Freiwillig zum Fair Value bewertete Passivbestände

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	166	157
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.351	2.661
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0
<b>Freiwillig zum Fair Value bewertete Passivbestände</b>	<b>1.517</b>	<b>2.818</b>

## 25. Rückstellungen

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.087	968
Rückstellungen im Kreditgeschäft	3	3
Rückstellungen im Personalbereich	220	218
Restrukturierungsrückstellungen	462	439
Sonstige Rückstellungen	50	49
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.822</b>	<b>1.677</b>

## 26. Nachrangkapital

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Nachrangige Verbindlichkeiten	2.132	2.233
Genussrechtskapital	34	34
Zinsabgrenzungen	46	35
Bewertungseffekte (IAS 39)	28	24
<b>Nachrangkapital</b>	<b>2.240</b>	<b>2.326</b>

Die Bewertungseffekte im Zusammenhang mit IAS 39 betreffen Fair Value-Änderungen aus der Anwendung der Fair Value-Option.

## Sonstige Angaben

### 27. Anpassungen gemäß IAS 8

Mit der Rechtsform während der Umwandlung der WestLB in Portigon im Jahr 2012 änderte sich auch der Geschäftszweck der Gesellschaft. Portigon ist nunmehr als Dienstleister, insbesondere auf dem Gebiet der Verwaltung von Bankportfolios, tätig. Die Unternehmenstätigkeit der WestLB wurde nicht fortgeführt.

Aufgrund dessen wurde, im Einklang mit IAS 1.45a, das Handelsergebnis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten umbenannt. Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten umfasst das Ergebnis aus der Bewertung und dem Verkauf von Finanzinstrumenten der Kategorien Held for Trading (HfT) und Fair Value-Option (FVO). Dabei wird – im Unterschied zu den Vorjahren – das Devisenergebnis einschließlich des Ergebnisses aus Edelmetallgeschäften als Teil des Ergebnisses aus HfT-Beständen ausgewiesen, da dem Devisenergebnis infolge der Änderung des Geschäftsmodells keine besondere Bedeutung mehr beizumessen ist.

Gemäß den Übergangsbestimmungen des erstmals 2013 anzuwendenden geänderten IAS 19 (2011) waren in Verbindung mit IAS 8 in der Bilanz des Vorjahres lediglich die Anfangs- und Schlussbestände der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (ab 2013 „Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen“) als gesondert ausgewiesener Teil des Eigenkapitals sowie gegenläufig die sonstigen Gewinnrücklagen rückwirkend anzupassen. Im Saldo bleiben die Gewinnrücklagen demnach unverändert. Die Änderung der sonstigen Gewinnrücklagen entspricht dabei einer Anpassung des Zinsüberschusses in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres zulasten der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Da sich insoweit keine Auswirkungen auf die Bilanz von Portigon ergaben, konnte von einer zusätzlichen Bilanz gemäß IAS 1.40A abgesehen werden.

### 28. Derivative Finanzinstrumente

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen (Nominalwerte):

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Zinsbezogene Produkte	157.732	312.466
Währungsbezogene Produkte	33.059	41.441
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	4.703	11.348
Kreditderivate	1.218	6.559
<b>Derivative Geschäfte</b>	<b>196.712</b>	<b>371.814</b>

Das Gesamtvolumen der derivativen Finanzinstrumente zum 30. Juni 2014 beträgt auf Basis von Nominalwerten 197 Mrd € (Vorjahr 372 Mrd €) und entfällt weit überwiegend auf Derivate aus Treuhandverhältnissen einschließlich der jeweiligen derivativen Gegenposition mit der EAA.

## 29. Beizulegende Zeitwerte

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) entspricht gemäß IFRS 13 dem Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag im Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Sofern ein aktiver Hauptmarkt beziehungsweise ein aktiver vorteilhaftester Markt vorhanden ist, ermitteln wir den Fair Value von Finanzinstrumenten anhand der Marktpreise oder anderer Marktnotierungen für identische Vermögenswerte oder Schulden (Level 1-Bewertung). Sofern für Finanzinstrumente keine Marktnotierungen von aktiven Märkten vorliegen, kalkulieren wir den Fair Value anhand beobachtbarer Marktpreise vergleichbarer Instrumente oder anhand marktüblicher Barwert- oder anderer Bewertungsmethoden, wobei Inputfaktoren verwendet werden, die entweder unmittelbar oder mittelbar an aktiven Märkten zu beobachten sind (Level 2-Bewertung). Bei Finanzinstrumenten, deren Fair Value weder direkt anhand von Marktnotierungen noch indirekt mit Bewertungsmodellen, die von beobachtbaren Marktpreisen oder anderen Marktnotierungen unterstützt werden, berechnet werden kann, erfolgt die Ermittlung der nicht beobachtbaren Inputparameter für die modellbasierte Bewertung auf Basis realistischer, auf Marktgegebenheiten basierender Annahmen und Schätzungen (Level 3-Bewertung).

Für eine detaillierte Darstellung der relevanten Produktkategorien sowie der Bewertungsmethoden und -parameter wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 verwiesen. Methodenänderungen wurden in der Berichtsperiode nicht vorgenommen. Bei der Zuordnung der Finanzinstrumente zu den Stufen der Bewertungshierarchie werden die unterschiedlichen Ausgestaltungen der seitens der EAA erhaltenen Garantien unverändert berücksichtigt. Die Fair Value-Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 30. Juni 2014 erfolgte maßgeblich unter Berücksichtigung des Ende Januar 2014 vereinbarten Kaufpreises im Zusammenhang mit der Veräußerung der Büroimmobilien (Level 2).

Gemäß IFRS 13.93(b) ergibt sich für die in der Bilanz ausgewiesenen Aktiva beziehungsweise Passiva folgende Aufteilung:

Mrd €	30. 6. 2014				31. 12. 2013			
	Notierte Markt- preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level 2)	Nicht aus- schließlich auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level 3)	Summe	Notierte Markt- preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level 2)	Nicht aus- schließlich auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level 3)	Summe
<b>Aktiva</b>								
Barreserve	2,7	0,0	0,0	2,7	2,0	0,0	0,0	2,0
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	1,3	0,0	1,3	0,0	1,6	0,0	1,6
Forderungen an Kunden	0,0	8,6	0,0	8,6	0,0	9,6	0,0	9,6
Forderungen aus Wertpapierpensions- geschäften (Reverse-Repas)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handelsaktiva	0,2	1,2	0,0	1,4	0,2	1,6	0,0	1,8
Derivate aus Treuhandverhältnissen (inkl. Barsicherheiten)	0,0	11,6	0,0	11,6	0,0	16,3	0,1	16,4
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2
Aktivischer Ausgleichsposten für im Portfolio gesicherte Finanzinstrumente	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Freiwillig zum Fair Value bewertete Aktivbestände	0,1	0,4	0,0	0,5	0,1	0,4	0,0	0,5
Finanzanlagen Available for Sale	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2
<b>Summe</b>	<b>3,0</b>	<b>23,7</b>	<b>0,0</b>	<b>26,7</b>	<b>2,3</b>	<b>30,1</b>	<b>0,1</b>	<b>32,5</b>
<b>Passiva</b>								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,8	0,0	0,8	0,0	0,2	0,0	0,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	5,0	0,0	5,0	0,0	4,5	0,0	4,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensions- geschäften (Repas)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3
Handelspassiva	0,0	0,9	0,0	0,9	0,0	1,3	0,0	1,3
Derivate aus Treuhandverhältnissen (inkl. Barsicherheiten)	0,0	11,6	0,0	11,6	0,0	16,3	0,1	16,4
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Passivischer Ausgleichsposten für im Portfolio gesicherte Finanzinstrumente	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Freiwillig zum Fair Value bewertete Passivbestände	0,0	1,5	0,0	1,5	0,0	2,8	0,0	2,8
Nachrangkapital	0,0	2,4	0,0	2,4	0,0	2,5	0,0	2,5
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>22,3</b>	<b>0,0</b>	<b>22,3</b>	<b>0,0</b>	<b>28,0</b>	<b>0,1</b>	<b>28,1</b>

Am 30. Juni 2014 war ausschließlich ein geringer Teil der treuhänderisch für die EAA gehaltenen Derivate in Level 3 der Bewertungshierarchie eingestuft. Dabei handelt es sich um aktivisch beziehungsweise passivisch ausgewiesene, aktienbezogene Derivate aus Treuhandverhältnissen, denen in gleichem Umfang und bei gleicher Levelzuordnung passivische beziehungsweise aktivische Derivate aus Treuhandverhältnissen mit der EAA gegenüberstehen.



Folgende Tabellen zeigen die Überleitungsrechnung gemäß IFRS 13.93(e) für Finanzinstrumente in Level 3 der Bewertungshierarchie:

Aktiva in Mio €	Handelsaktiva	Derivate aus Treuhandverhältnissen	Freiwillig zum Fair Value bewertete Aktivbestände	Available for Sale-Finanzanlagen	Summe
Bestand zum 1. 1. 2014	0	83	0	0	83
Gewinne und Verluste					
– in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0	0
– im sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0
Käufe	0	0	0	0	0
Veräußerungen	0	0	0	0	0
Glattstellungen (Erfüllungen)	0	- 74	0	0	- 74
Umgliederungen in Level 3	0	0	0	0	0
Umgliederungen aus Level 3	0	0	0	0	0
Bestand zum 30. 6. 2014	0	9	0	0	9

Aktiva in Mio €	Handelsaktiva	Derivate aus Treuhandverhältnissen	Freiwillig zum Fair Value bewertete Aktivbestände	Available for Sale-Finanzanlagen	Summe
Bestand zum 1. 1. 2013	0	132	19	42	193
Gewinne und Verluste					
– in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0	0
– im sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0
Käufe	0	0	0	0	0
Veräußerungen	0	0	0	0	0
Glattstellungen (Erfüllungen)	0	- 49	- 19	0	- 68
Umgliederungen in Level 3	0	0	0	0	0
Umgliederungen aus Level 3	0	0	0	- 42	- 42
Bestand zum 31. 12. 2013	0	83	0	0	83

Passiva in Mio €	Handelspassiva	Derivate aus Treuhandverhältnissen	Freiwillig zum Fair Value bewertete Passivbestände	Summe	
Bestand zum 1. 1. 2014		0	83	0	83
Gewinne und Verluste					
– in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	0	0	0
Käufe		0	0	0	0
Veräußerungen		0	0	0	0
Emissionen		0	0	0	0
Glattstellungen (Erfüllungen)		0	- 74	0	- 74
Umgliederungen in Level 3		0	0	0	0
Umgliederungen aus Level 3		0	0	0	0
Bestand zum 30. 6. 2014		0	9	0	9

Passiva in Mio €	Handelspassiva	Derivate aus Treuhandverhältnissen	Freiwillig zum Fair Value bewertete Passivbestände	Summe	
Bestand zum 1. 1. 2013		0	132	0	132
Gewinne und Verluste					
– in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	0	0	0
Käufe		0	0	0	0
Veräußerungen		0	0	0	0
Emissionen		0	0	0	0
Glattstellungen (Erfüllungen)		0	- 49	0	- 49
Umgliederungen in Level 3		0	0	0	0
Umgliederungen aus Level 3		0	0	0	0
Bestand zum 31. 12. 2013		0	83	0	83

Die Bewertung dieser Derivate erfolgt weit überwiegend mittels Monte-Carlo-Simulation, für einen sehr geringen Bestand auf Basis finiter Differenzen. Aufgrund der vertraglichen Konstruktion mit der EAA können aus der Bewertung der Derivate aus Treuhandverhältnissen keine Gewinne oder Verluste für den Portigon Konzern entstehen. Unter Anwendung alternativer, ebenfalls realistischer Annahmen würde sich in den Level 3-Fällen wie schon im Vorjahr kein wesentlicher Effekt im Bilanzausweis ergeben.

In der Berichtsperiode wurden keine Finanzinstrumente zwischen den drei Stufen der Bewertungshierarchie umgegliedert. Im Jahr 2013 wurden aufgrund der vorhandenen Garantien der EAA AfS-Finanzanlagen in Höhe von 42 Mio € aus Level 3 nach Level 2 umgegliedert.

Soweit es in der Vergangenheit bei der Level 3-Modellbewertung von Finanzinstrumenten zu Differenzen zwischen dem Transaktionspreis und dem Fair Value im Zugangszeitpunkt gekommen ist, wurden diese abzugrenzenden Ergebnisse mit dem Abgang der betreffenden Finanzinstrumente im Zuge der Transformation vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In der Berichtsperiode sind keine neuen Abgrenzungsbeträge entstanden.

Die folgende Tabelle zeigt den Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Vergleich zu deren Fair Value:

	Beizulegende Zeitwerte		Buchwerte		Differenz	
	30. 6. 2014 Mrd €	31. 12. 2013 Mrd €	30. 6. 2014 Mrd €	31. 12. 2013 Mrd €	30. 6. 2014 Mrd €	31. 12. 2013 Mrd €
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	2,7	2,0	2,7	2,0	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	1,3	1,6	1,2	1,6	0,1	0,0
Forderungen an Kunden	8,6	9,6	7,4	8,5	1,2	1,1
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse-Repes)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handelsaktiva	1,4	1,8	1,4	1,8	0,0	0,0
Derivate aus Treuhandverhältnissen (inkl. Barsicherheiten)	11,6	16,4	11,6	16,4	0,0	0,0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0
Aktivischer Ausgleichsposten für im Portfolio gesicherte Finanzinstrumente	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
Freiwillig zum Fair Value bewertete Aktivbestände	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0
Finanzanlagen Available for Sale	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,8	0,2	0,8	0,2	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5,0	4,5	4,2	3,9	0,8	0,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (Repes)	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0
Handelsspassiva	0,9	1,3	0,9	1,3	0,0	0,0
Derivate aus Treuhandverhältnissen (inkl. Barsicherheiten)	11,6	16,4	11,6	16,4	0,0	0,0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Passivischer Ausgleichsposten für im Portfolio gesicherte Finanzinstrumente	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
Freiwillig zum Fair Value bewertete Passivbestände	1,5	2,8	1,5	2,8	0,0	0,0
Nachrangkapital	2,4	2,5	2,2	2,3	0,2	0,2

Die saldierten beizulegenden Zeitwerte der Aktiva und Passiva liegen zum 30. Juni 2014 mit 0,4 Mrd € (Vorjahr 0,4 Mrd €) über den Buchwerten. In den Buchwerten zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden die Einzelwertberichtigungen abgezogen. Den stillen Reserven stehen stille Lasten aus zukünftig an die EAA zu entrichtenden Garantieggebühren gegenüber.

### 30. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30. 6. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungsverträgen	281	350
Andere Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen	506	821

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich um noch nicht in Anspruch genommene, extern zugesagte Kreditlinien.

Den Bonitätsrisiken aus Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen wurde durch die Bildung von Rückstellungen in angemessener Höhe Rechnung getragen.

## 31. Organe der Portigon AG

### Vorstand der Portigon AG

[Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer](#)

Vorsitzender (seit 30. 4. 2014, zuvor bereits Mitglied des Vorstandes)

[Stefan Dreesbach](#)

[Dr. Peter Stemper](#) (seit 1. 2. 2014)

[Dietrich Voigtländer](#)

Vorsitzender (bis 30. 4. 2014)

### Aufsichtsrat der Portigon AG

[Dr. Friedhelm Plogmann](#)

Vorsitzender (vom 16. 4. 2014 bis 30. 4. 2014, erneut Vorsitzender seit 28. 5. 2014, zuvor bereits Mitglied des Aufsichtsrates)

Unternehmensberater

Meerbusch

[Doris Ludwig](#)

Mitglied und stellvertretende Vorsitzende  
(bis 30. 4. 2014, erneut Mitglied seit 23. 5. 2014,  
erneut stellvertretende Vorsitzende seit 28. 5. 2014)

Direktorin

Portigon Financial Services GmbH

Düsseldorf

(bis 31. 1. 2014 Portigon AG, Düsseldorf)

[Dietmar P. Binkowska](#)

Mitglied und Vorsitzender (bis 10. 4. 2014)

ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes

NRW.BANK

[Cornelia Hintz](#)

Mitglied (bis 30. 4. 2014 und seit 23. 5. 2014)

Gewerkschaftssekretärin

ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

[Gudrun Hock](#)

Ratsfrau, ehemalige Bürgermeisterin

Stadt Düsseldorf

[Dr. Bruno Kahl](#)

Ministerialdirektor

Bundesministerium der Finanzen

[Frank Kasper](#)

Mitglied (seit 23. 5. 2014)  
Mitglied des Betriebsrates  
Portigon AG  
Düsseldorf

[Gabriele Klug](#)

Stadtkämmerin  
Stadt Köln

[Annette Lipphaus](#)

Mitglied (bis 30. 4. 2014)  
Landesrechtsschutz-Leiterin  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

[Manfred Matthewes](#)

Mitglied (bis 30. 4. 2014)  
ehemaliger Direktor  
Portigon AG  
Düsseldorf

[Klaus Neuhaus](#)

Mitglied (seit 30. 4. 2014)  
Vorsitzender des Vorstandes  
NRW.BANK

[Björn Sacha](#)

Mitglied (bis 30. 4. 2014)  
Director  
Portigon AG  
Düsseldorf

[Dr. Peter Stemper](#)

Mitglied (bis 30. 1. 2014)  
ehemaliger Managing Director, seit 1. 2. 2014 Mitglied des Vorstandes  
Portigon AG  
Düsseldorf

[Dr. Norbert Walter-Borjans](#)

Finanzminister  
Land Nordrhein-Westfalen

## 32. Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Portigon AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Ausblick“ des Konzernzwischenlageberichts hin. Dort ist dargestellt, dass der Geschäftsverlauf auch künftig vom Transformationsprozess der Portigon AG geprägt sein wird. Hierzu zählen einerseits ein verstärkt voranschreitender Kapazitätsabbau in der Portigon AG, andererseits die Optimierung der langfristigen Zusammenarbeit der Portigon Financial Services GmbH mit der Ersten Abwicklungsanstalt sowie das Ausloten von Zukunftsoptionen für die Portigon Financial Services GmbH. Der Transformationsprozess bleibt weiterhin mit hoher Unsicherheit verbunden. Dies wird sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Es ist geplant, das Servicierungsgeschäft der Gruppe in Form der PFS bis zum 31. Dezember 2016 zu verkaufen. Sollte ein Verkauf der PFS nicht möglich sein, so wäre diese im Jahr 2017 abzuwickeln.

Düsseldorf, den 26. August 2014

E&Y  
Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werthmann  
Wirtschaftsprüfer

Lösken  
Wirtschaftsprüfer

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss der Portigon AG zum 30. Juni 2014 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, 26. August 2014

Der Vorstand  
Portigon AG

Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer

Stefan Dreesbach

Dr. Peter Stemper



## Veröffentlichungen

Der vorliegende Zwischenbericht sowie der Geschäftsbericht 2013 sind auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Unter [www.portigon-ag.de](http://www.portigon-ag.de) können Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte einsehen und downloaden.

## Impressum

### **Portigon AG**

Kommunikation

Herzogstraße 15

40217 Düsseldorf

Tel. + 49 211 826-2534/8320

Fax + 49 211 826-74240

[presse@portigon-ag.de](mailto:presse@portigon-ag.de)

## Disclaimer

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zu unserer Geschäfts- und Ertragsentwicklung, die auf unseren derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen. Die Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten. Denn es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken und zu großen Teilen außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung der Finanzmärkte weltweit und mögliche Kreditausfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können also erheblich von unseren heute getroffenen Annahmen abweichen. Sie haben daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse zu aktualisieren.



**Portigon AG**

Herzogstraße 15  
40217 Düsseldorf  
Tel. + 49 211 826-01

[www.portigon-ag.de](http://www.portigon-ag.de)